



PRESSEKONFERENZ

BERICHT ÜBER DIE
ÖFFENTLICHEN FINANZEN
2009

WIEN, 9. JULI 2010

www.staatsschuldenausschuss.at

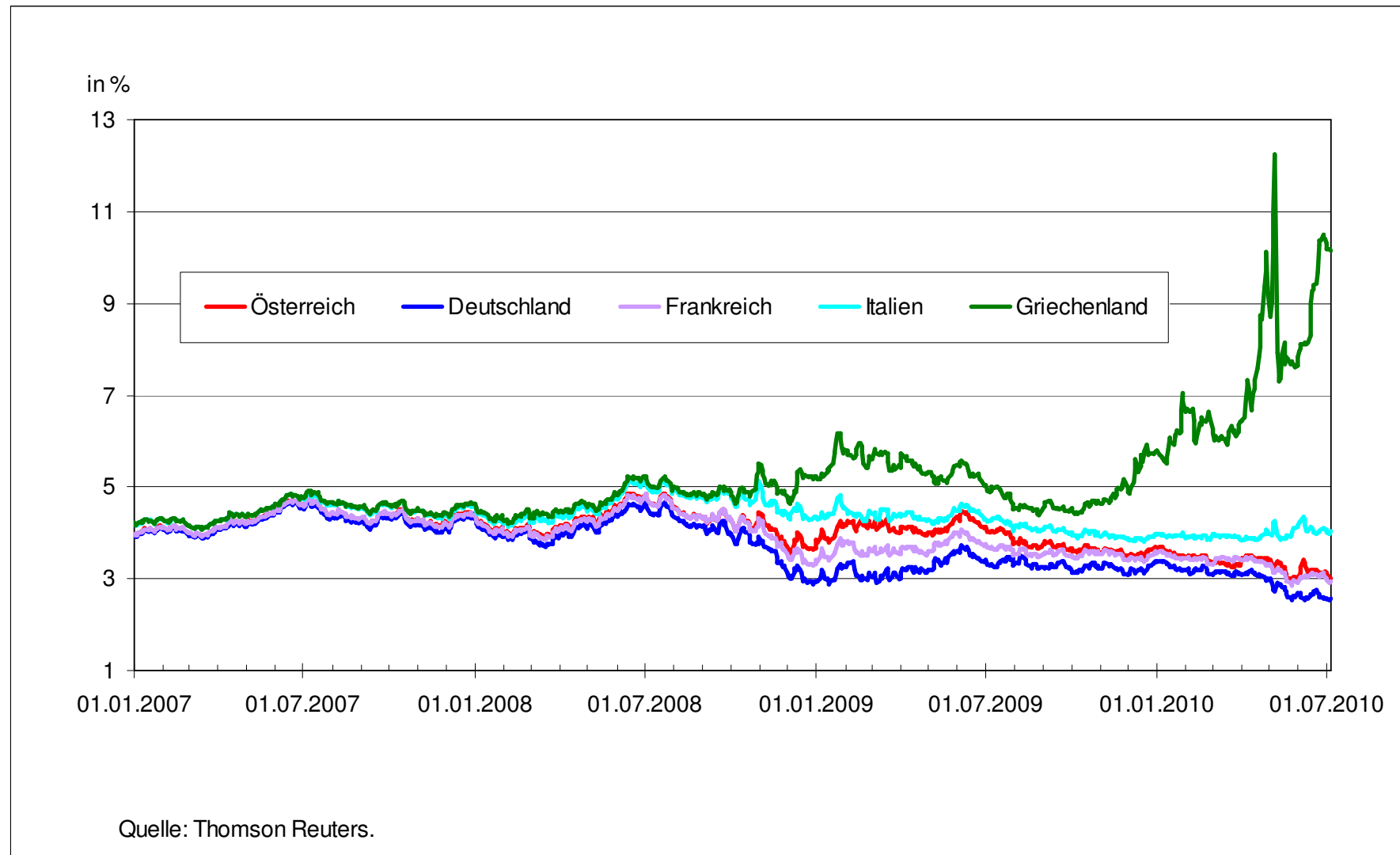
Entwicklung der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren für Österreich 2009 bis 2011

	Statistik Austria	OECD Mai 2010		EU-Kommission Mai 2010		IWF April 2010	
	2009 ¹⁾	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Veränderung zum Vorjahr in %							
BIP, real	-3,5	1,4	2,3	1,3	1,6	1,3	1,7
Privater Konsum, real	0,4	1,1	1,6	0,8	0,6	.	.
Bruttoanlageinvestitionen, real	-8,1	-3,6	2,8	-1,4	1,7	.	.
Exporte, real	-15,8	4,0	7,7	4,2	4,9	.	.
Importe, real	-14,9	1,5	6,8	2,5	3,8	.	.
BIP Deflator	1,8	1,2	1,0	0,6	1,7	.	.
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	0,4	1,4	1,0	1,3	1,5	.	.
in %							
Arbeitslosenquote	4,8	4,9	5,0	5,1	5,4	5,4	5,5
in % des BIP							
Leistungsbilanz	2,3	3,0	3,4	3,1	4,1	1,8	1,7
Finanzierungssaldo des Staates	-3,4	-4,7	-4,6	-4,7	-4,6	-4,8	-4,5

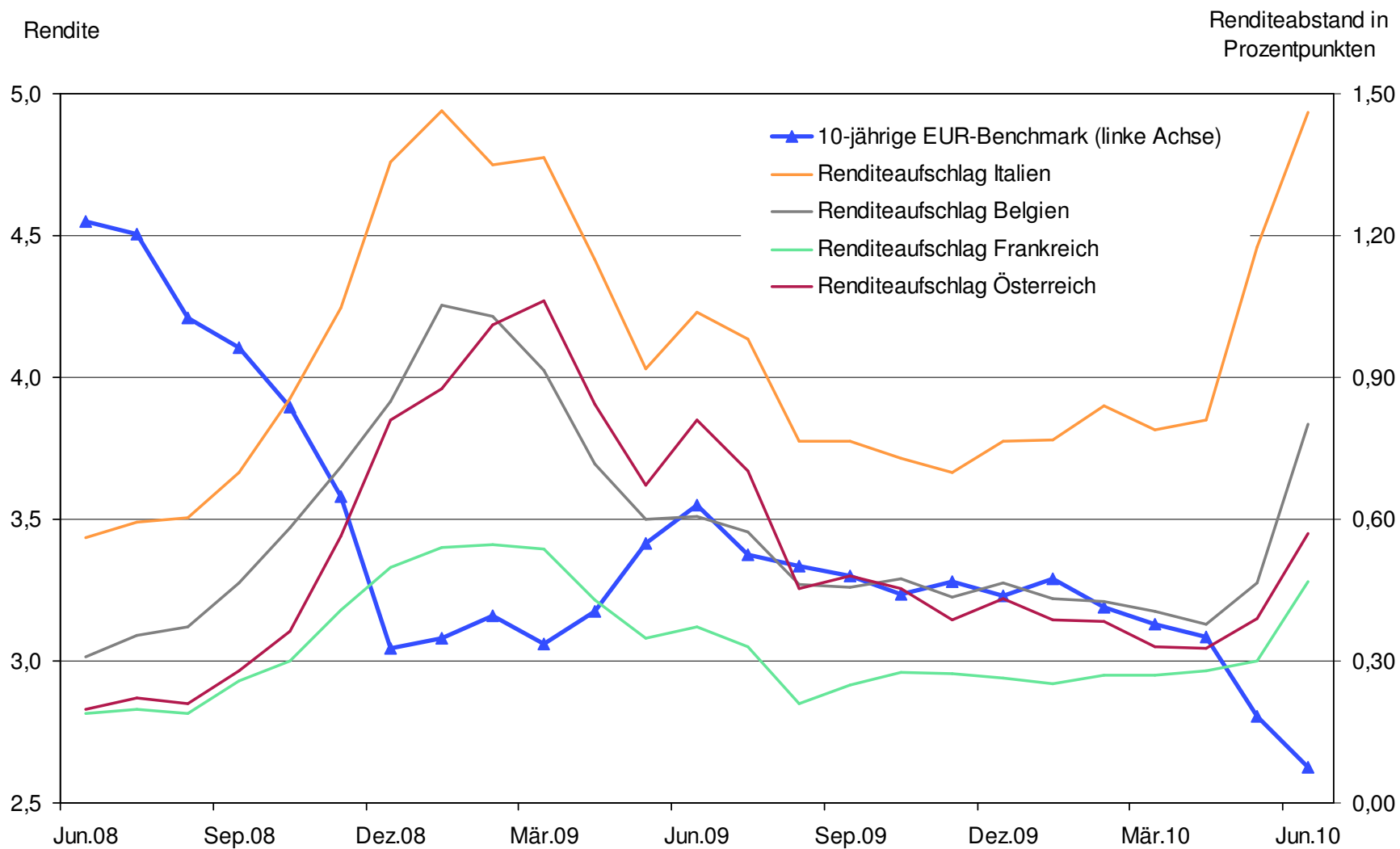
1) Statistik Austria und WIFO-Quartalsrechnung vom Juni 2010.

Quelle: Statistik Austria, WIFO, OECD, Europäische Kommission, IWF.

Renditen 10-jähriger Staatsanleihen ausgewählter Länder des Euroraums Anfang 2007 bis Mitte 2010



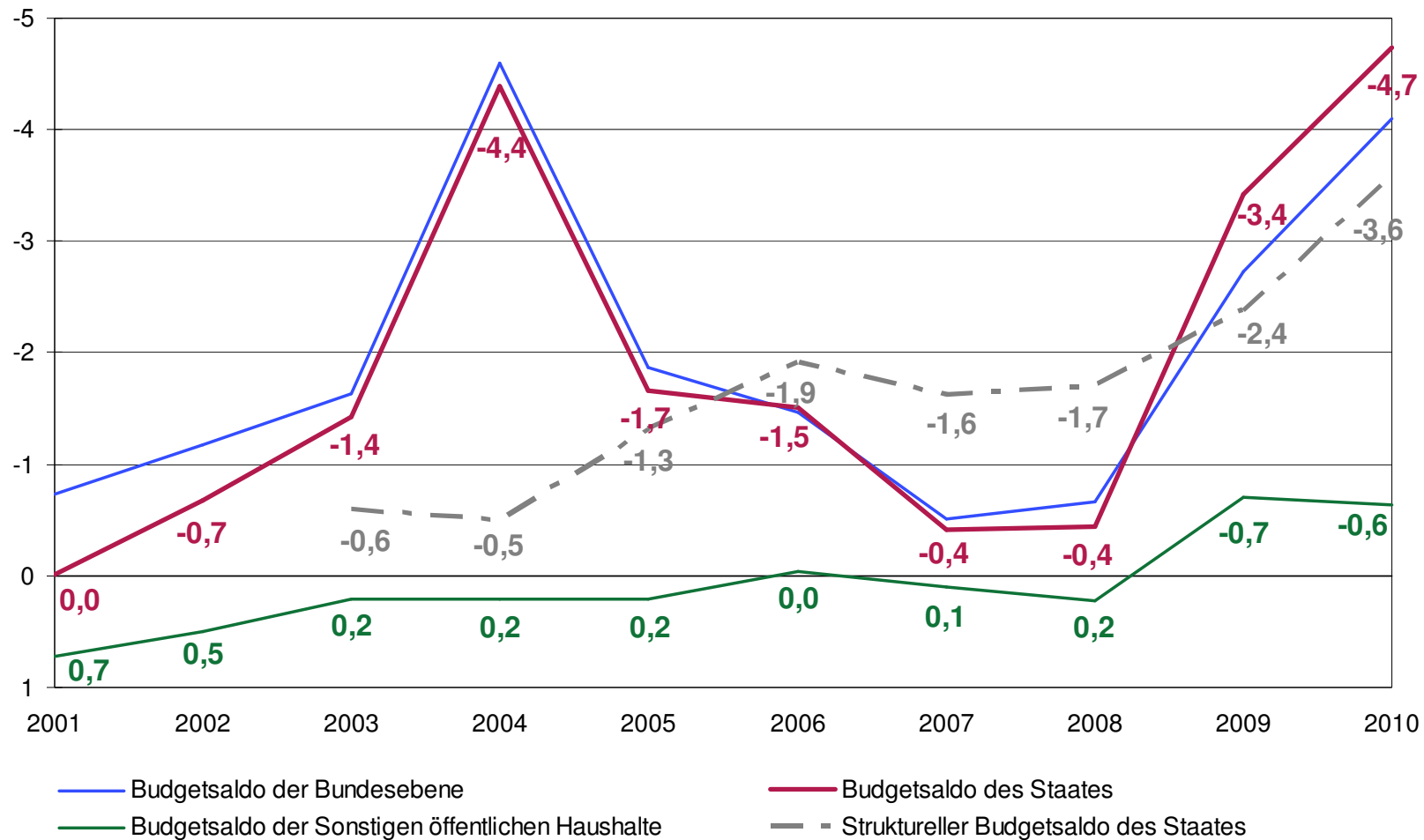
10-jährige EUR-Benchmark-Rendite (Deutschland) und Renditeabstände Mitte 2008 bis Mitte 2010



Quelle: Thomson Reuters, ÖBFA (lineare Interpolation).

Rezession 2009 führt zu hohen (strukturellen) Budgetdefiziten aller Ebenen des Staates

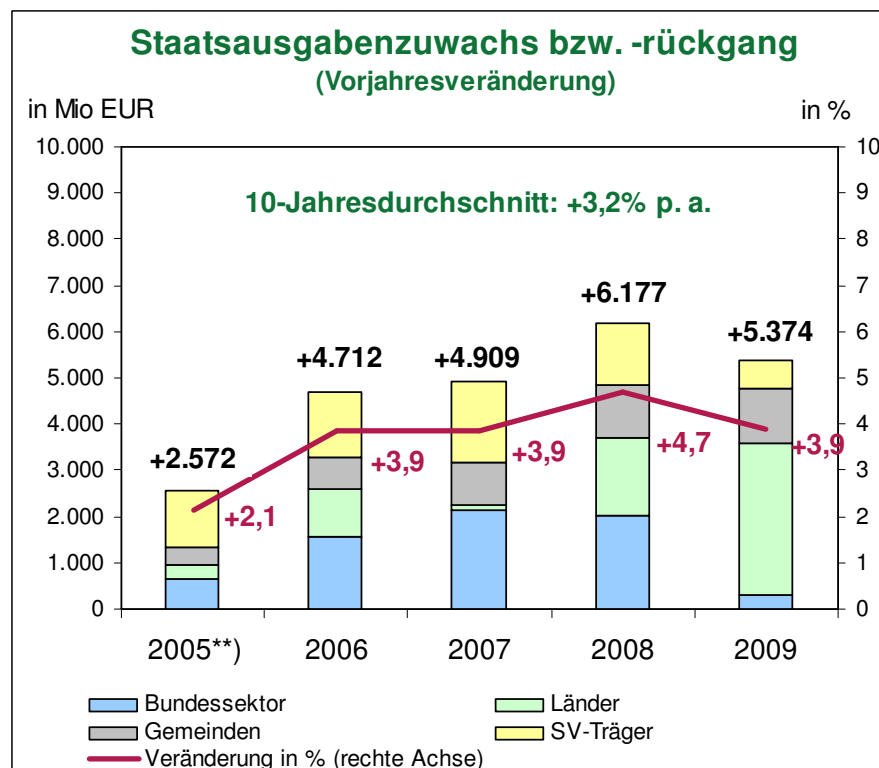
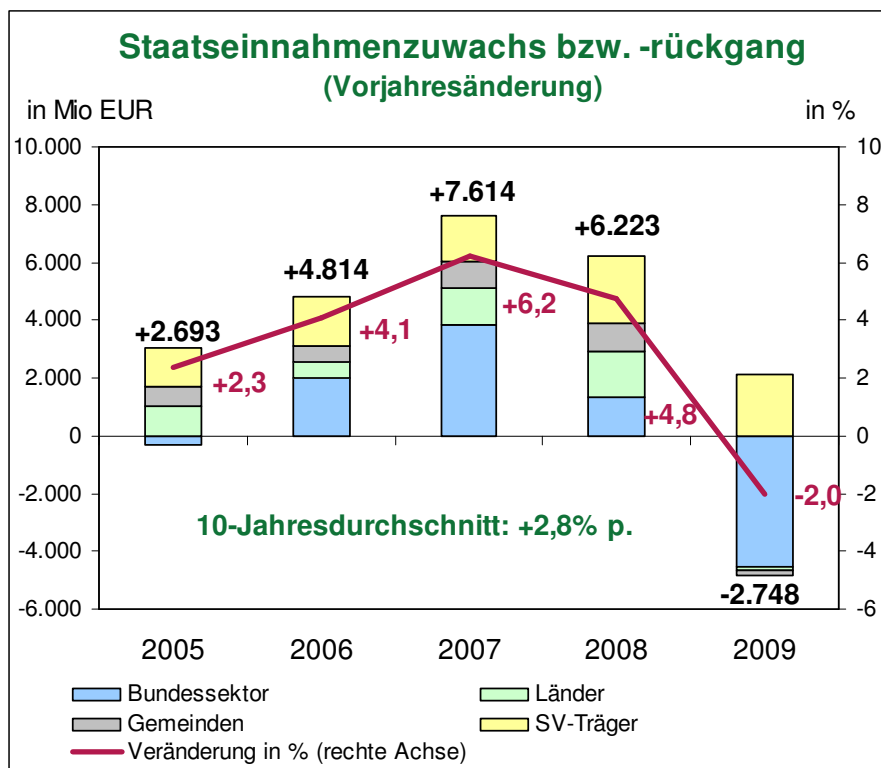
in % des BIP



*) Finanzierungssaldo des Staates gemäß Budgetärer Notifikation, 2004 inklusive ÖBB-Forderungsverzicht des Bundes.

Quelle: Bis 2009: Statistik Austria (April 2010) und WIFO-Quartalsrechnung (BIP; Juni 2010); 2010: BMF-Prognose (Budgetäre Notifikation; März 2010).

Einbruch der Einnahmen des Staates*) 2009 und unter dem Vorjahr liegende öffentliche Ausgabenzuwächse

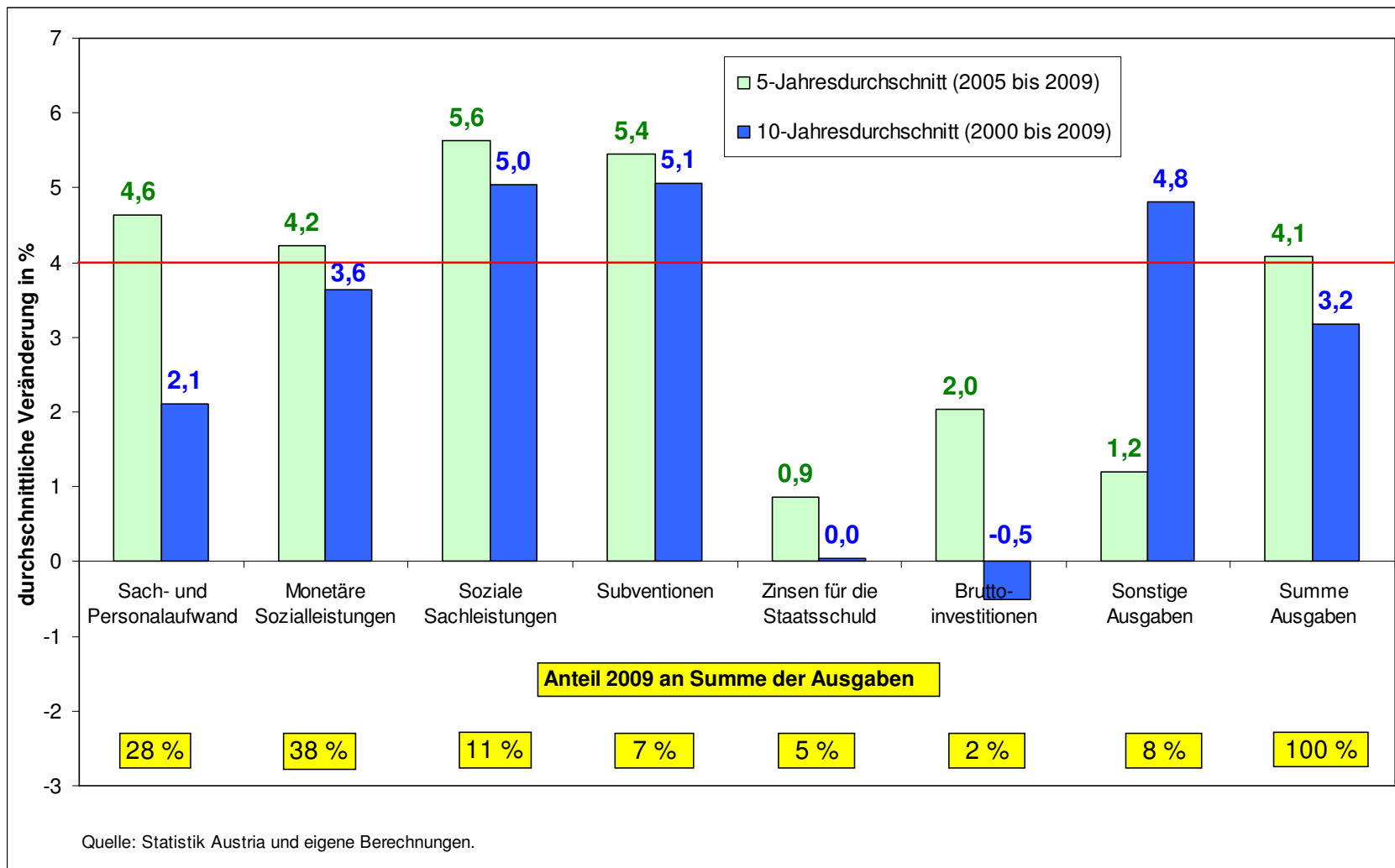


*) Subsektoren: Einschließlich zwischenstaatlicher Nettotransfers. **) Ohne ÖBB-Förderungsverzicht 2004.

Quelle: Statistik Austria (April 2010) und eigene Berechnungen.

Ausgabenwüchse des Staates übertreffen teilweise das Trend-Wachstum von etwa 4% nominell

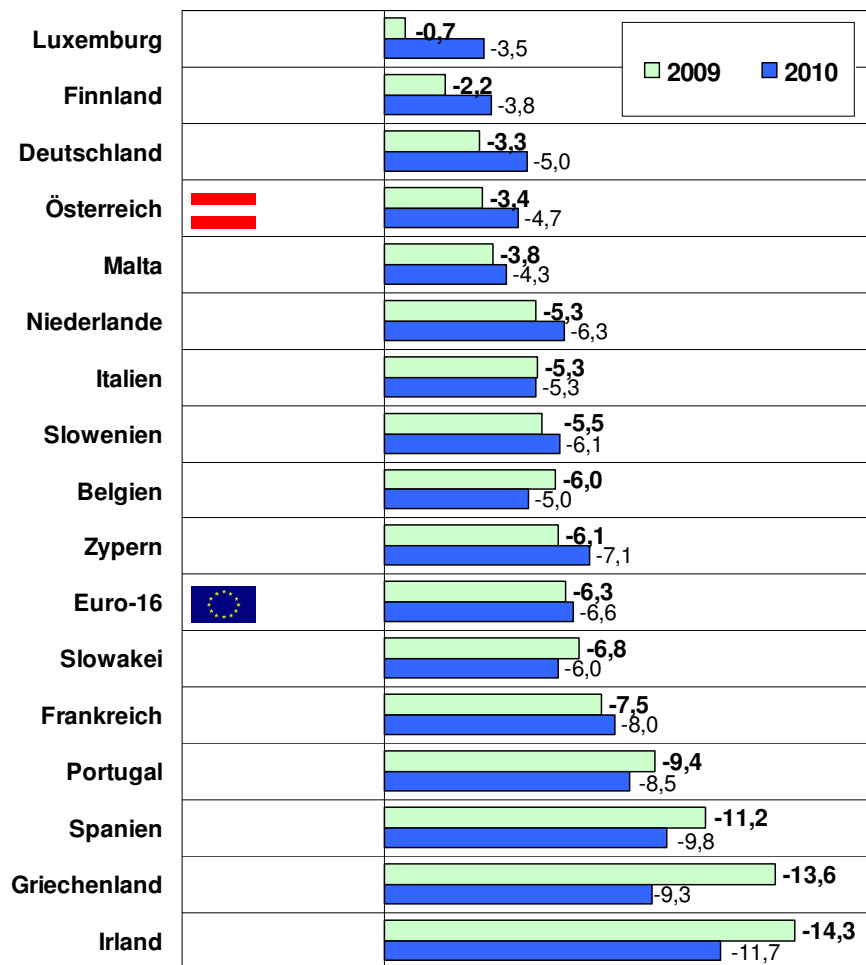
(5- bzw. 10-Jahresdurchschnitte; Veränderung in %)



Budgetdefizit Österreichs im internationalen Vergleich relativ niedrig

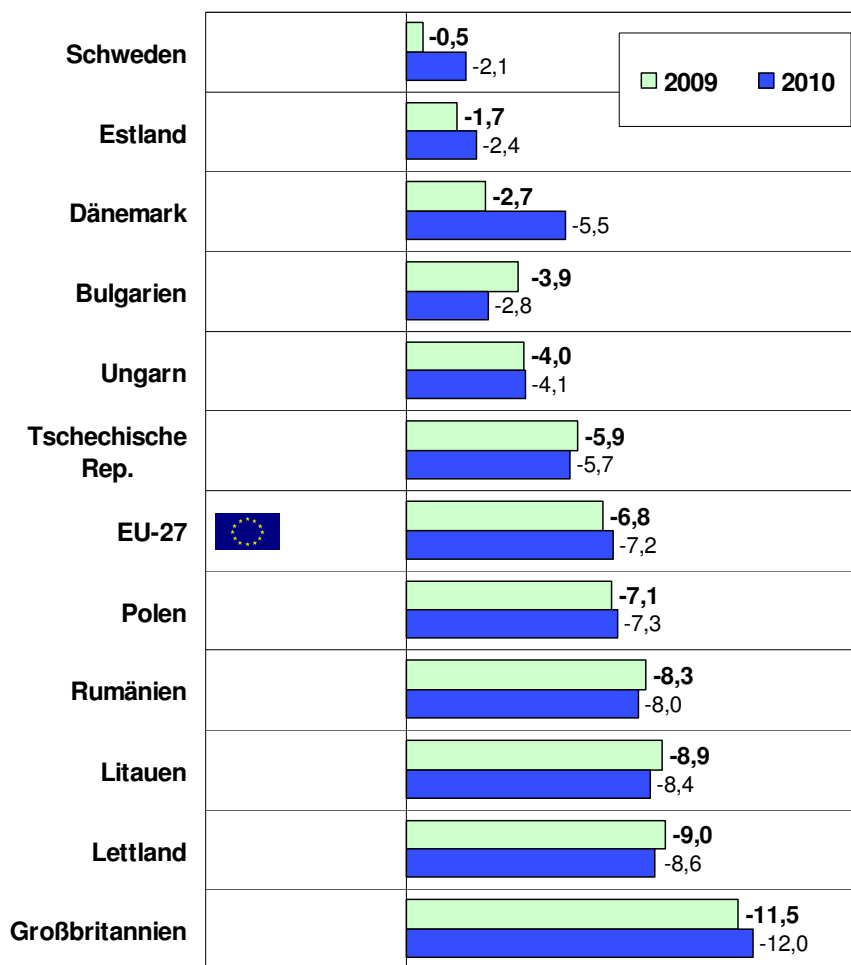
Euroraum

in % des BIP



Nicht-Euroraum

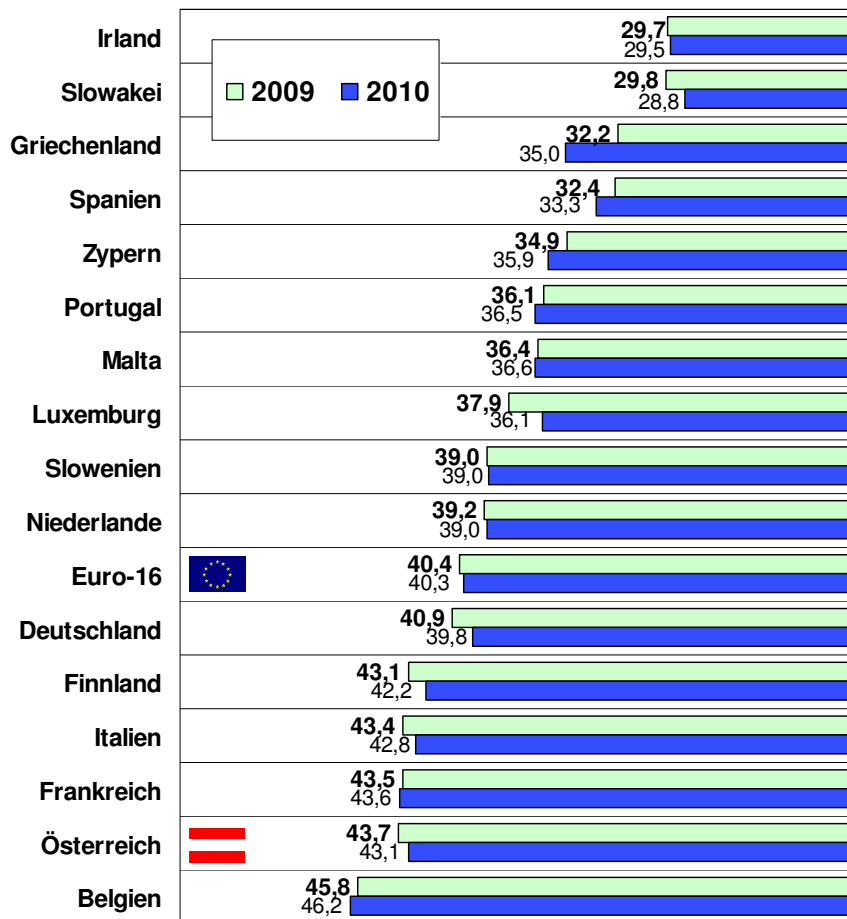
in % des BIP



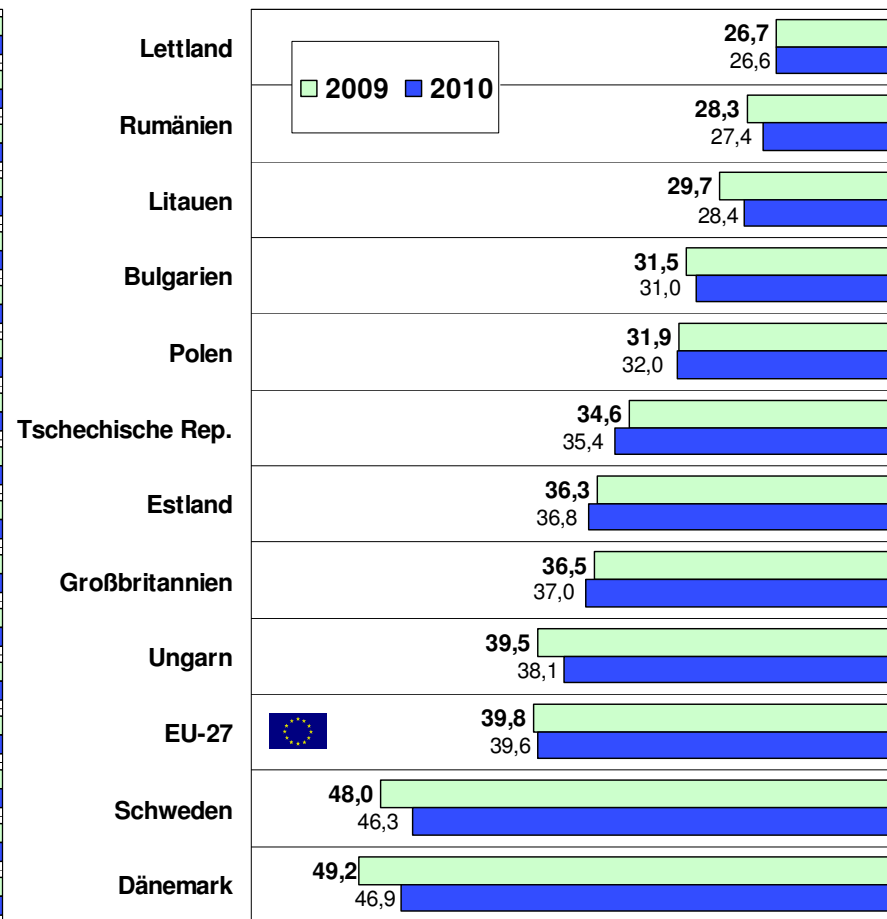
Quelle: Frühjahrsprognose 2010 der Europäischen Kommission (Mai 2010), Euro-16 und EU-27-Aggregat: eigene Berechnung.

Abgabenquote*) Österreichs trotz Tarifsenkung 2009 relativ hoch

in % des BIP



in % des BIP

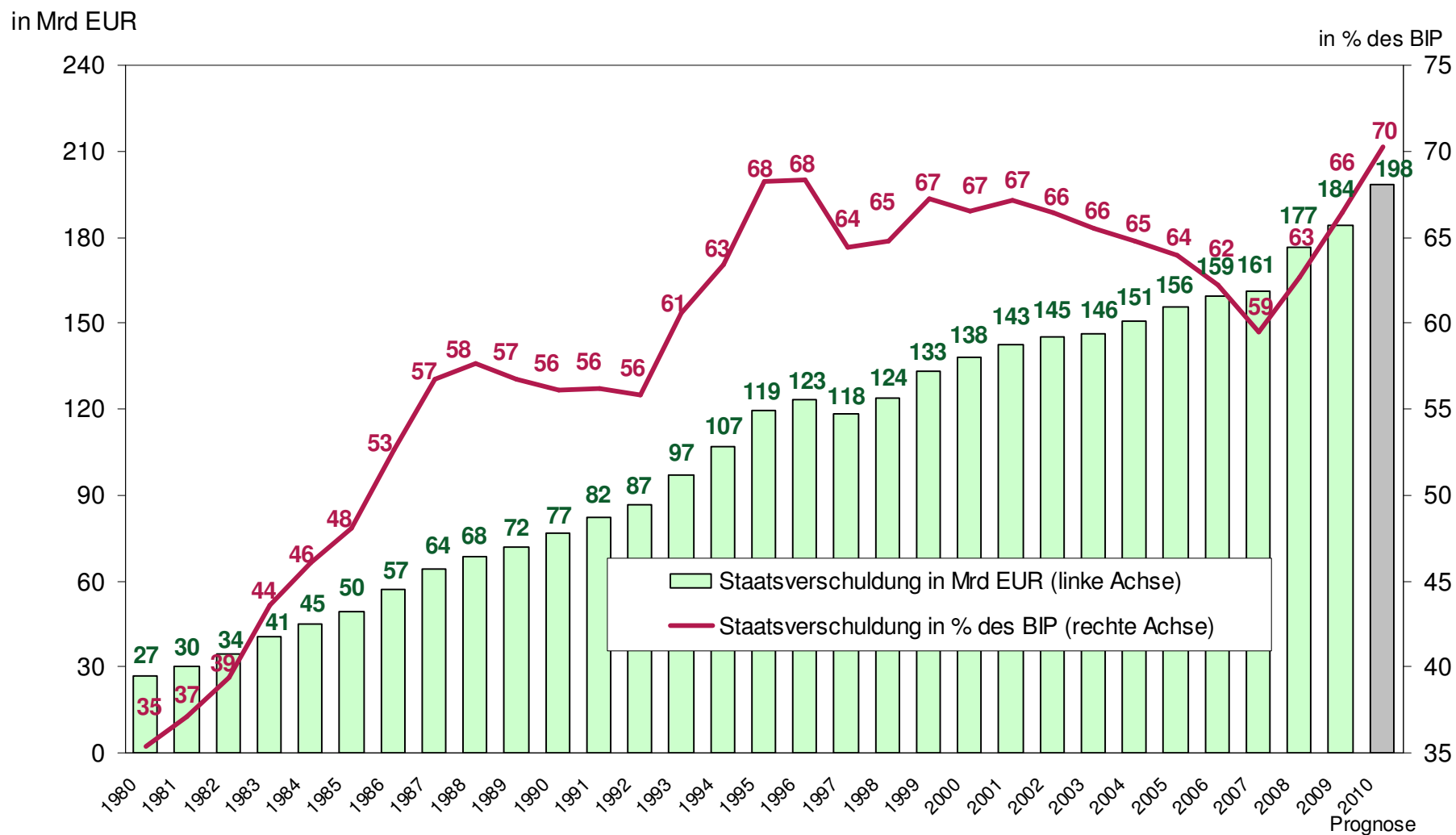


*) Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (inklusive imputierte SV-Beiträge, inklusive EU-Beiträge).

Quelle: Frühjahrsprognose 2010 der Europäischen Kommission (Mai 2010), Euro-16 und EU-27-Aggregat: eigene Berechnung.

Markanter Anstieg der Staatsverschuldung Österreichs ab 2008

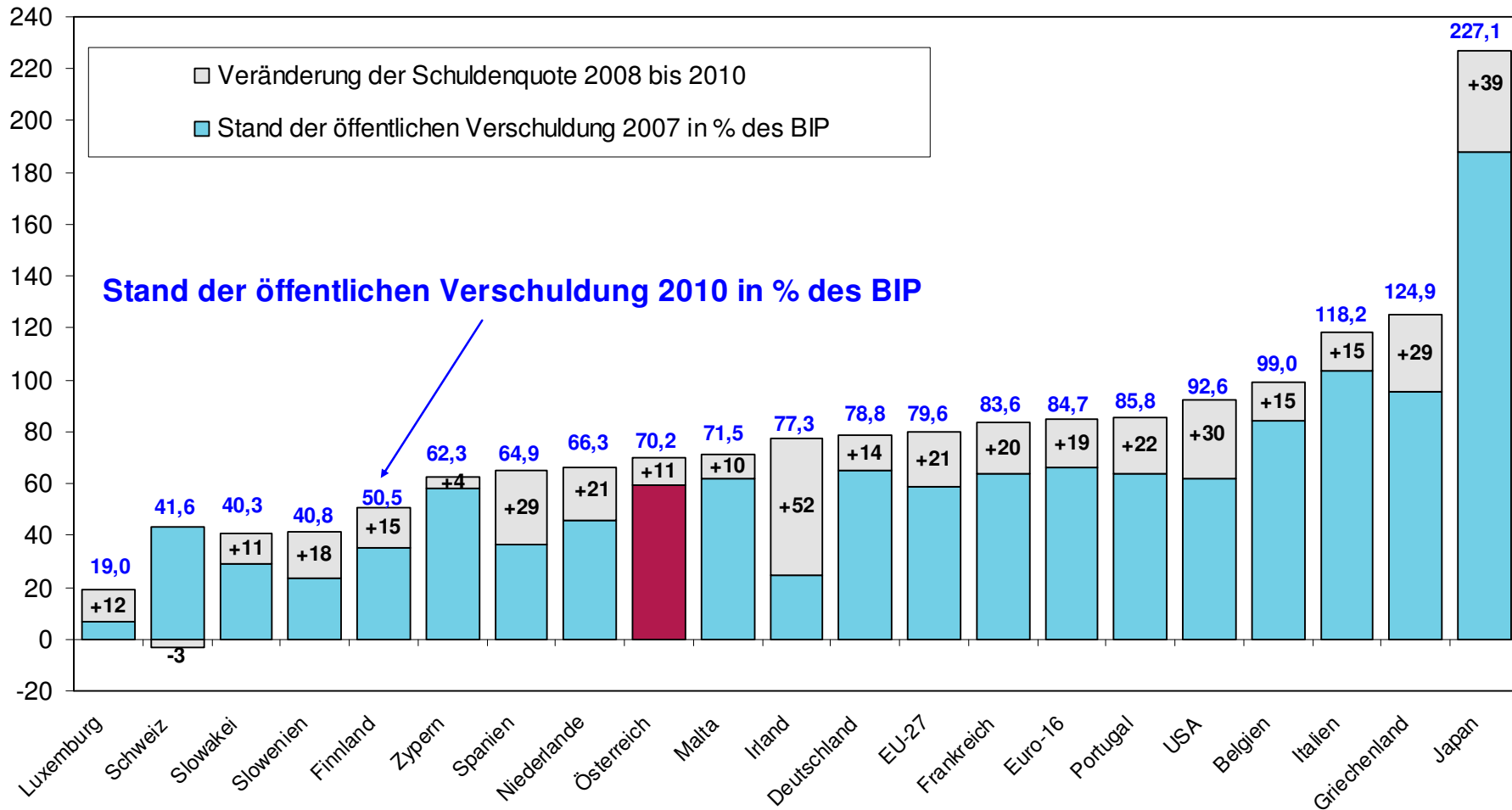
(absolut und gemessen an der Wirtschaftsleistung)



Quelle: Bis 2009: Statistik Austria (April 2010) und WIFO-Quartalsrechnung (BIP; Juni 2010); 2010: BMF-Prognose (Budgetäre Notifikation; März 2010).

Öffentliche Verschuldung im internationalen Vergleich und Schuldenzuwachs in den Krisenjahren 2008, 2009 und 2010 in % des BIP

in % des BIP



Quelle: Europäische Kommission, IWF (Japan, USA), nationale Daten (Schweiz) und eigene Berechnungen.

Staatsverschuldung Österreichs: Der lange Weg zurück zur 60%-Marke

Rückführung der Verschuldungsquote von 74,3% des BIP zum Jahresende 2013 auf 60% des BIP **bis zum Jahr ...**

		nominelles BIP-Wachstum			
		2%	3%	4%	5%
Gesamtstaatliches Defizit in % des BIP	0%	2026	2022	2020	2019
	1%	2064	2030	2023	2020
	2%	-	-	2040	2026
	3%	-	-	-	-

... **dauert lange.**

... **erfordert dauerhafte Reduktion des Defizits.**

... **verzögert sich durch neuerliche Abschwungphasen.**

Anmerkungen:

1. 2014 negativer Finanzierungssaldo in Höhe von 2,3% des BIP, dann Defizit gemäß Szenarien.
2. „-“ bedeutet, dass die Ziel-Verschuldungsquote von 60% unter den Annahmen nicht erreicht werden kann.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis des Österreichischen Stabilitätsprogramms 2009-2013 und des Strategieberichts zum BFinRG 2011-2014 (BMF).